

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung

Grundlagen

1. Allgemeine Ziele der Berufs- und Studienorientierung

Das Gymnasium Michelstadt bereitet seine Schülerinnen und Schüler gemäß dem Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen vom 08.06.2015 auf die Berufs- und Studienwahl vor. In diesem Erlass wird gefordert, dass jede Schülerin und jeder Schüler eine den eigenen Kompetenzen entsprechende Berufs- und Studienwahlentscheidung trifft. Hierzu soll das BSO-Curriculum beitragen.

Jede Entscheidung der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen für die Zeit nach dem Erwerb der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife für ein Studium ist nicht nur, aber auch eine Berufswahlentscheidung, wie ihn der Entschluss zu einem direkten Einstieg in das Berufsleben mit einer beruflichen Ausbildung auch darstellt. Es ist die grundsätzliche Aufgabe der Schule, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, auf die Fragen „Was bin ich?“, „Was kann ich?“, „Was will ich?“ zum gegebenen Zeitpunkt rational und auf der Grundlage von in der Schule gewonnenen Erkenntnissen eine eigene Antwort geben zu können. Um diese Fragen adäquat zu beantworten, müssen viele Faktoren und Bedürfnisse, aber auch fachliche und überfachliche Kompetenzen berücksichtigt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen zur Beantwortung dieser Fragen die erforderlichen Informationen zusammentragen, für sich selbst auswerten und gewichten mit dem Ziel, zu einer begründeten Selbsteinschätzung und Selbststeuerung zu kommen. Idealerweise zeigt die schulische Berufs- und Studienorientierung die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten auf und hilft den Schülerinnen und Schülern dabei, erfolgreich ihre persönliche Wahl zu treffen.

2. Allgemeine Ausgangssituation des Gymnasium Michelstadt

Das Gymnasium Michelstadt ist ein staatliches Gymnasium mit rund 1400 Schülerinnen und Schüler und ca. 120 Lehrerinnen und Lehrer. Der angestrebte Schulabschluss ist die Allgemeine Hochschulreife. Ab der Klasse 7 bis zur Klasse 9/10 gibt es ein Parallelangebot von G8 und G9.

Das Gymnasium Michelstadt befindet sich an zentraler Stelle im ländlichen Bereich des mittleren Odenwaldes. Weitere Gymnasien gibt es erst wieder in ca. 25-35 km Entfernung in Amorbach, Eberbach, Erlenbach, Groß-Umstadt und Wald-Michelbach. Vor Ort gibt es in unmittelbarer Nähe das Berufliche Schulzentrum Odenwaldkreis, wo es auch das Angebot einer gymnasialen Oberstufe gibt. Diese bietet durch die Möglichkeit der Wahl einer berufsbezogenen Fachrichtung strukturell bereits die Möglichkeit einer ersten beruflichen Fokussierung. Des Weiteren gibt es Gesamtschulen, z.T. mit gymnasialer Oberstufe im näheren Umfeld. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Michelstadt entscheiden sich im Umfeld so zahlreicher Alternativen vorrangig für das Gymnasium, um die Fachhochschulreife

oder die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. Die Schülerinnen und Schüler richten ihr Augenmerk daher verstärkt auf eine Ausbildung an einer Hochschule. Insofern muss die Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium Michelstadt - in unmittelbarer Nähe zu so vielen Alternativen - den Bereich der Studienorientierung sicher stärker betonen.

3. Schulinterne Strukturen für Berufs- und Studienorientierung

Durch den Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung vom 08.06.2015 (§4) und auch gemäß der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen vom 17.07.2018¹ (§4) wird die Einrichtung der Position eines oder mehrerer Schulkoordinatoren bzw. Schulkoordinatorinnen gefordert, die von anderen Lehrkräften unterstützt werden, und deren Aufgabenbereich wie folgt umrissen werden:

- Steuerung der Entwicklung und Umsetzung der Curricula
- Ansprechpartner für Berufs- und Studienorientierung
- Weitergabe von Informationen an Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schüler
- Planung, Organisation und Koordination von Veranstaltungen und schulinternen Maßnahmen (Messen, Praktika, Betriebserkundungen, etc.).

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren informieren das Kollegium je nach Bedarf in der Gesamtkonferenz, über die Fachsprecher bzw. die Fachkonferenzen oder durch gezieltes Kontaktieren der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. Tutorinnen und Tutoren. Geplant ist darüber hinaus das Bereitstellen von Informationen zur Berufs- und Studienorientierung über die Homepage bzw. vorrangig über drei jahrgangswise angelegte Moodle-Kurse (9/10, E- und Q-Phase), so dass sich Schüler/innen und ggf. auch deren Eltern über Termine von Veranstaltungen etc. informieren können. Dort wird beispielsweise über schulinterne Maßnahmen (Praktika, den EBIT, etc.) informiert. Hier werden aber auch die zahlreichen Informationen Dritter, die die Schulkoordinatorin / der Schulkoordinator per Email erhält hinterlegt bzw. auf Angebote hingewiesen.

Im ersten Stock im D-Bau gibt es eine Pinnwand, an der über Veranstaltungen und Angebote informiert wird, die per Post (mit Plakaten) an die Koordinatorin / den den Koordinator versandt wurden.

Es ist also eine der Aufgaben der Koordinatorin / des Koordinators die immer zahlreicher werdenden Informationen per Email oder Post zu kommunizieren und die entsprechenden Portale, wo diese Informationen hinterlegt sind zu „pflegen“ bzw. aktuell zu halten.

Durch die aktive Teilnahme an Planung, Durchführung und Evaluation der im Curriculum aufgeführten Maßnahmen und Veranstaltungen bilden die Kolleginnen und Kollegen sich in Fragen des Berufs und des Studiums praxisnah und qualifiziert weiter.

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und tragen zur Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung bei, indem sie neue Anregungen kommunizieren und zur Optimierung in das bestehende Konzept einarbeiten.

¹ Künftig: VOBO

4. Außerschulische Strukturen zur Berufs- und Studienorientierung

Das Gymnasium Michelstadt verfügt über dauerhafte Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Hier gibt es langjährige gute Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und mit diversen regionalen und überregionalen Unternehmen bzw. Institutionen (Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis, Industrievereinigung Odenwaldkreis, Fa. Pirelli, Volksbank, Sparkasse, Finanzamt Michelstadt, Fa. Merck, Arbeiterkind, ...). Darüber hinaus gibt es einzelne Kooperationen mit der TU-Darmstadt.

Zusätzlich ist das Gymnasium Michelstadt vernetzt mit OloV², einer hessenweiten Strategie, bei der Bildungseinrichtungen und andere Institutionen und Organisationen kooperieren, um Jugendlichen einen optimalen Berufseinstieg zu ermöglichen.

5. Kooperation mit Eltern

Der Schulelternbeirat erhält ggf. auf den Schulelternbeiratssitzungen Kenntnis über verschiedene Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung. Die Eltern werden durch die Ausgabe der Informationen im Fachunterricht bzw. durch den Terminplan auf der Homepage über Termine von Veranstaltungen informiert.

Des Weiteren gibt es in der Einführungsphase in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit einen Informationsabend für die Eltern zur Berufs- und Studienorientierung.

Über die Klassenlehrer/innen und deren Email-Verteiler werden Informationen z.T. direkt an die Elternschaft übermittelt.

Konkrete schuljahresaktuelle Maßnahmen: siehe Anhang (spezieller Teil)!

² Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf

Fächerübergreifendes Curriculum

Damit die Berufs- und Studienorientierung gelingen kann, empfiehlt sich neben dem fachlichen und überfachlichen Unterrichten ein fächerübergreifendes Arbeiten. In dem Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung vom 08.06.2015 (§5) und in der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (§5) vom 17.07.2018 wird die Erstellung eines entsprechenden fächerübergreifenden Curriculums gefordert. Das Gymnasium Michelstadt hat unter den zuvor geschilderten Rahmenbedingungen verschiedenster Art das folgende fächerübergreifende Curriculum erstellt:

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Ziele	außerschul. Kooperationspartner	Fachbezug/ Verantwortliche r
7	Girl's-/Boy's-Day	Abgrenzung „Männer- Frauenberuf“ abbauen, erste Erfahrungen im beruflichen Umfeld sammeln Vor- und Nachbereitung	lokale Betriebe/ Institutionen	Powi
7 bis Q3	DELE	Europäisches Sprachdiplom für Spanisch	Instituto Cervantes (Frankfurt)	Spanisch
	DELF	Europäisches Sprachdiplom für Französisch	Institut francais (Mainz)	Französisch
8	Einführung Berufswahlpass	Interessen und Stärken kennenlernen, erste berufliche Erfahrungen vorbereiten und reflektieren, um am Ende der Schulzeit begründete Berufsentscheidung zu treffen	HKM	Powi
	Lebenslauf und Bewerbungsschreiben	Einüben des Erstellens eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens		Deutsch
9/10	Betriebspraktikum ³ (2 Wochen)	berufliche Erfahrungen sammeln, Einblick in einen Berufsalltag bekommen	lokale Betriebe/ Institutionen	Powi

³ Das Betriebspraktikum im Jahrgang 9 wird inhaltlich und organisatorisch im Rahmen des Unterrichts (Politik und Wirtschaft bzw. Deutsch) vorbereitet. Die Deutschlehrerinnen und -lehrer übernehmen dabei die Vorbereitung des Bewerbungsverfahrens, indem sie das Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen behandeln und einüben. Die Lehrerinnen und Lehrer für Politik und Wirtschaft übernehmen die ökonomischen und arbeitsrechtlichen Aspekte der Vorbereitung. Die Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten obliegt in der Regel der Lehrerin bzw. dem Lehrer für Politik und Wirtschaft. Ein Praktikum an (weiterführenden) Schulen sollte nicht gewählt werden, damit die Schülerinnen und Schüler Einrichtungen kennen lernen, die über ihren

	<p>Les métiers de rêve (Traumberufe)</p> <p>'The Road Ahead.' (Lebensentwürfe)</p>	<p><i>Vorbereitung</i> u.a.: Lebenslauf/Bewerbungsschreiben formulieren <i>Nachbereitung:</i> Praktikumsauswertung im Unterricht bzw. während eines Projekttag</p> <p>Über Berufswünsche reden / Berufe vorstellen: Einblicke in verschiedene Berufe erhalten / Über die (berufliche) Zukunft reden</p> <p>Über Berufswünsche reden / Eigene Neigungen, Stärken und Eigenschaften erkennen und beschreiben / Berufsbilder /Anschreiben verfassen</p>		<p>Deutsch/Powi</p> <p>Powi</p> <p>Französisch</p> <p>Englisch</p>
9 bis Q3	Südhessische Mint-EC-Camps ⁴	Heranführung und Vertiefung von MINT-Themen und zugehörigen Berufs- und Studienfeldern	lokale Partner aus Hochschule und Industrie	Hr. Knapp
Sek II	<p>Berufsbildungsmesse BSO</p> <p>MINT-EC-Camps</p> <p>Projekt MINT erleben⁵</p>	<p>Informationen zu und Einblicke in Berufsfelder vermitteln, im Wechsel mit BSO, alle 2 Jahre am GyMi</p> <p>Vertiefende Informationen zu speziellen Studien- und Berufsfeldern; Individualisierung der Beratung; Kontaktmöglichkeiten zu Universitäten und Firmen</p>	<p>BSO</p> <p>Universitäten und Firmen</p>	<p>Hr. Kinstler</p> <p>Leitung FB III</p> <p>Leitung FB III</p>

bisherigen Erfahrungshorizont hinaus gehen. Dem Mehrheitsbeschluss der Fachschaft Politik und Wirtschaft folgend wird von den Praktikantinnen und Praktikanten kein herkömmlicher Praktikumsbericht verlangt. Die Auswertung findet in der Regel im Rahmen des Powi-Unterrichts in der Klasse statt. Die Schulleitung gewährt dafür, je nach Bedarf, bis zu 6 Kompaktstunden. Diese Form der Auswertung ermöglicht es der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer bzw. der Lerngruppe, über die Inhalte und Arbeitsformen frei zu entscheiden und sie optimal dem absolvierten Praktikum anzupassen.

Das Betriebspraktikum in der Stufe 9 kann nicht im Ausland oder der weiteren Umgebung des Odenwaldkreises abgeleistet werden. Auf Antrag kann den Schülerinnen und Schülern nach genauer Überprüfung der finanziellen und sonstigen Umstände (z.B. Sicherheit) ein Praktikum in der Umgebung des vergleichsweise strukturschwachen Odenwaldes genehmigt werden.

⁴ Langjährig bewährte Kooperation zwischen den 4 südhessischen MINT-EC-Schulen: Ausrichtung eines MINT-Camps für SuS dieser Schulen im jährlichen Wechsel; wechselnde Themen mit hohem experimentellem Anteil;

⁵ Involviert sind unter der Leitung des Unternehmerverbandes neben unserer Schule fünf weitere sowie mehrere große Firmen (u.a. Opel, MERCK, Pirelli) und Universitäten im Rhein-Main-Gebiet. Kernmaßnahme: jährliche mehrtägige Workshops für Schülerinnen und Schüler im Zeitraum um die Osterferien.

	Cambridge Certificate	<p>Durch universitäre Anteile (Theorie, Forschung) und Einblick in die Praxis in Firmen sollen MINT-Themen (z.B. Schwingungen und Wellen) in vielen Facetten näher gebracht und nachhaltiges Interesse geweckt werden. Dadurch bietet sich für die Teilnehmer die Möglichkeit einer intensiven Studien- und Berufsinformation.</p> <p>Europäisches Sprachdiplom für Englisch erreichen</p>	<p>Unternehmerverband Südhessen</p> <p>University of Cambridge (Language Assessment)</p>	Englisch/ Hr. Daber
E-Phase	<p>Elternabend</p> <p>Studien- und Berufsberatung</p> <p>EBIT (Gymnasium Michelstadt)</p> <p>Tag der Naturwissenschaften⁶</p> <p>Thema: "Posibilidades de futuro" (Zukunftsmöglichkeiten)</p>	<p>Eltern Übersicht über Berufs- und Studienorientierung vermitteln, Rolle der Eltern im Prozess der Berufs- und Studienorientierung</p> <p>Persönliche und konkrete Beratung im Einzelgespräch</p> <p>Informationen zu und Einblicke in Berufsfelder, Assessments- und Bewerbungsverfahren, Organisation des Studiums</p> <p>Berufs- und Studienorientierung im Vorfeld der Leistungskurswahl</p> <p>Lebenslauf/Bewerbungsschreiben in der Fremdsprache formulieren / Informationen zu und Einblicke in Berufsbilder vermitteln</p>	<p>Bundesagentur f.A.</p> <p>Bundesagentur f.A.</p> <p>lokale Betriebe/ Institutionen</p> <p>Universität Frankfurt</p>	<p>Schulkoordinator or/in Powi</p> <p>Schulkoordinator or/in</p> <p>Schulkoordinator or/in</p> <p>Leitung FB III</p> <p>Spanisch</p>

Derzeit Angebot von 8 Workshops; Teilnehmerzahl unserer Schule: regelmäßig über 30 SuS; damit ist unsere Schule unter den Kooperationspartnern führend – obwohl sie diejenige ist, die von den Anfahrtswegen her für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit Abstand am ungünstigsten liegt.

⁶ Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, unter Begleitung von Fachlehrerinnen/Fachlehrern zu diesem jährlichen Informationstag über Studiengänge im MINT-Bereich zu fahren. Umfangreiche Informationen und Studiengängen, Berufsfeldern und Voraussetzungen

Q-Phase	Alumni-Vorträge („Tu was du willst!“)	Junge Studenten und Auszubildende berichten aus der Praxis von verschiedensten alltäglichen Erfahrungen beim Berufs- und/oder Studieneinstieg/-verlauf	Gastredner	Fr. Metzler
	Kooperation mit Lernlaboren/ Universitäten ⁷	Heranführung an praktische „Forschungsarbeit“, hoher Studienbezug zu den betreffenden Fächern	Universität Heidelberg/ TU Darmstadt	Hr. Untergasser/ Leitung FB III
	Kooperation Firma MERCK ⁸	Vorstellung von MINT-Arbeitsgebieten und Berufsfeldern in einer Weltfirma; Vertiefung von speziellen fachlichen Themen	Fa. Merck	LK-Fachlehrer (Physik/Chemie / Biologie)
Q1/2	HOBIT ⁹ (Messe in Darmstadt)	Informationen zu Studiengängen und Berufsfeldern (überregionale Orientierung)	Hochschulen Darmstadt, Bundesagentur f.A., Hess. Unternehmerverb.	Schulkoordinat or/in und Tutor/in
	OSBIT ¹⁰ (GyMi-BSO)	Informationen zu Studiengängen und Berufsfeldern (regionale Orientierung)	BSO, Bundesagentur f.A., Industrievereinig. Odw.	Hr. Kinstler
	Betriebspraktikum ¹¹ (2 Wochen)	berufliche Erfahrungen sammeln, konkreter Einblick in einen Berufsalltag bekommen	lokale Betriebe/ Institutionen	Schulkoordinat or/in und Tutor/in

⁷ Kooperation der Leistungskurse Chemie und Biologie mit und regelmäßige Besuche dieser in den Lernlabors der Universität Heidelberg (Biologie) und der Technischen Universität Darmstadt (MERCK-Labore Chemie und Biologie)

⁸ Feste Kooperation mit MERCK seit 20 Jahren; Regelmäßige Besuche von Kursen in der Firma zu speziellen Fachthemen, aber auch zu berufskundlichen Themen

⁹ Zum Besuch der HOBIT (Hochschul- und Berufsinformationstage) in Darmstadt sind die Schülerinnen und Schüler für drei Tage vom Unterricht befreit, um sich umfassend informieren zu können.

¹⁰ Im jährlichen Wechsel findet am Gymnasium Michelstadt bzw. am Beruflichen Gymnasium der Odenwälder Studien- und Berufsinformationstag (OSBIT) statt. Diese Veranstaltung wird gemeinsam von beiden Schulen, der Arbeitsagentur und der Industrievereinigung Odenwald vorbereitet, durchgeführt und evaluiert.

¹¹ Für die Q-Phase findet das zweiwöchige Betriebspraktikum traditionsgemäß während des mündlichen Abiturs statt.

